

**Nochmals Karl May.** Die „Frankf. Ztg.“ rühmt sich – und liberale schweizerische Blätter geben den Kohl weiter – daß sie zuerst es gewesen sei, welche im Jahre 1899 den Schriftsteller Karl May entlarvt habe. Nachher sei Karl May „für die urteilsfähigen Leute erledigt“ gewesen und „sogar“ (!! ) die Klerikalen hätten ihn „unmittelbar darauf fallen gelassen“ . . . . .

Das ist fauler Zauber. Schon vor der „Frkf. Ztg.“, haben sog. „Klerikale“ den Mann entlarvt. In der katholischen Zeitung „Der Wanderer“ (St. Paul, Amerika) geschah es am 16. Februar 1898, also 1½ Jahre früher, ebenso tat es Karl Muth in seiner Schrift „Veremundus“ und vor allem der Benediktiner P. Pöllmann.

Zu den Verehrern des Protestanten Karl May gehörten nicht etwa nur „Klerikale“, sondern ein weit überwiegend großer Leserkreis aus dem andern Lager. Blätter wie die lb. „Münchner Nst. Nachr.“ (18. Nov. 1906) und die lib. Münchner „Allg. Ztg.“ (Beilage v. 11. Juni 1907) feierten ihn noch in den letzten Jahren in Tönen hoher Begeisterung.

Es ist also bewußte Fälschung der Tatsachen, Karl May gegen die Klerikalen auszuspielen.

---

Aus: Walliser Bote, Sitten. 53. Jahrgang, Nr. 33, 23.04.1910, S. (1).

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020